

Die Jahrestagung 1996 der Speleological Union of Ireland („SUICRO XII“) wird von 25. bis 27. Oktober 1996 im Falls Hotel in Ennistymon (Co. Clare), Irland, stattfinden. Der Tagungsort liegt unweit des bekannten Karstgebietes des Burren; das Tagungsprogramm umfaßt auch eine Abseilübung an den Felsabstürzen des Cliff of Moher.

\*

Die 25. Sitzung der Karstkommission der International Association of Hydrogeologists wird während des 12. Internationalen Kongresses für Speläologie und in Zusammenhang mit dem 6. Kolloquium über Hydrologie in Kalkgebieten und Kluftaquiferen<sup>2)</sup> in der Zeit zwischen 15. und 18. August 1997 in La-Chaux-de-Fonds (Schweiz) abgehalten werden. Inzwischen steht auch schon der Termin für die 26. Sitzung dieser Kommission fest. Sie wird während des 28. Kongresses der International Association of Hydrogeologists stattfinden, der unter dem Motto „Gambling with Groundwater“ gemeinsam mit der Jahrestagung des American Institute of Hydrology organisiert wird. Die Vortragsveranstaltungen dieses Kongresses sind in der Zeit von 27. September bis 2. Oktober 1998 in Las Vegas (Vereinigte Staaten) vorgesehen. Dem Kongreß geht eine Vorexkursion ab 20. September 1998 voraus, bei der Geologie und Hydrologie des Grand Canyon in Colorado behandelt werden.

\*

Ein Workshop über Karsthydrologie unter dem Vorsitz von Dr. Chris Leibundgut von der Universität Freiburg im Breisgau ist auch während der „5th Scientific Assembly of the International Association of Hydrological Sciences“ (IAHS) vorgesehen, die vom 23. April bis 3. Mai 1997 in Rabat (Marokko) stattfindet.

\*

Vom 6. bis 9. April 1997 findet in Springfield (Missouri, Vereinigte Staaten) die 6. Konferenz über Erdfälle und bau- und umweltbedingte Einflüsse auf den Karst („Sixth Multidisciplinary Conference on Sinkholes and the Engineering and Environmental Impacts of Karst“) statt. Auskünfte erteilt: LaMoreaux & Associates, Inc., Sixth Multidisciplinary Conference, P.O.Box 4578, Oak Ridge, TN 37831-4578, U.S.A.

## SCHRIFTENSCHAU

*E. Ehlers (Herausgeber), Geographisches Taschenbuch 1995/1996.* 23. Ausgabe. 434 Seiten. Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH., Stuttgart 1995. Preis DM 38,-, ATS 453,-, SFR 58,-.

Die neue Ausgabe des Geographischen Taschenbuchs bringt gegenüber den früheren Bänden einige Neuerungen. So wurde nicht nur das Format geändert, sondern auch die Zuordnung der „führenden Gesellschaften ausgewählter Fachgebiete“, die bisher gemeinsam ausgewiesen wurden, zu den jeweiligen Fachbereichen vorgenommen, womit die Übersichtlichkeit verbessert und eine „Konsolidierung der Informationen“ (Vorwort) erreicht worden ist. In dem umfangreichen Verzeichnis der Anschriften von Behörden, Institutionen und Organisationen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz scheint dadurch der Verband österreichischer Höhlenforscher im Fachbereich „Natur- und Umweltschutz - Landschaftspflege - Denkmalschutz“ auf, während der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V. dem Fachbereich „Geologie“ zugeordnet wurde.

Neu ist, daß zu diesem Anschriftenverzeichnis, das den zentralen Teil des Taschenbuches ausmacht (S. 96 - 256), nun auch ein Namensregister zusammengestellt worden ist (S. 421 -

<sup>2)</sup> Vgl. die Ankündigung in „Die Höhle“, Heft 1/1996, S.30.

434), das es ermöglicht, den Dienst- oder Tätigkeitsort aller namentlich angeführten Mitarbeiter von Behörden, wissenschaftlichen Gesellschaften oder Instituten leicht festzustellen. Im Abschnitt der „Anschriften von Personen“ (S. 257 - 419) sind nicht nur die Adressen aller in der Geographie und in fachverwandten Gebieten Tätigen enthalten, sondern auch deren wichtigste Funktionen und Tätigkeitsbereiche und ihre Telefonnummern.

Der Abschnitt „Dokumentation“ (S. 43 - 90) gibt einen Überblick über alle 1993 und 1994 erschienenen geographischen Zeitschriften, Jahrbücher und Schriftenreihen des deutschsprachigen Raumes. In diesen Abschnitt sind fachverwandte - also geologische, klimatologische oder speleologische und ähnliche - Veröffentlichungen allerdings nicht aufgenommen.

Der Inhalt des Taschenbuches wird durch einen ausführlichen Nachruf für Emil Meynen, der diese Publikation begründet hat, abgerundet.

Wer Kontakte mit geographischen Institutionen oder mit Fachkollegen sucht, oder wer sich über die im deutschsprachigen Raum bestehenden fachlich orientierten Einrichtungen informieren will, wird die neue Ausgabe des Geographischen Taschenbuches immer wieder gerne benutzen.

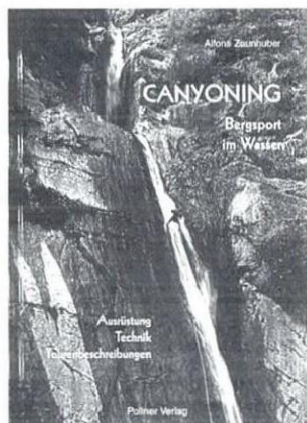
*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Alfons Zaunhuber, Canyoning. Bergsport im Wasser. Ausrüstung, Technik, Tourenbeschreibungen. 105 Seiten (+ 15 Seiten Anzeigen), zahlreiche großteils farbige Abbildungen und Planskizzen. Pollner Verlag, Oberschleißheim 1996. Preis DM 38,-.*

Canyoning ist eine relativ neue, nicht ungefährliche Sportart, die nur bei sicheren Witterungsbedingungen und bei Beachtung umfassender Sicherheitsmaßnahmen ausgeübt werden sollte. Wildwasserschwimmen, Rutschen in glatten wasserdurchströmten Felsrinnen und Sprünge in Wasserfällen sind nicht jedermanns Sache. Ausrüstung und Technik rücken diesen Sport in die Nähe der Höhlenforschung. Diese Nähe wird im Bewußtsein derer, die das Canyoning ausüben, dadurch verstärkt, daß der „Durchbruch“ dieser neuen Sportart überwiegend im Südtal Frankreichs gerade dort erfolgt ist, wo auch die sportlich orientierte Höhlenforschung - wie sie etwa die Fédération Française de Spéléologie zum überwiegenden Teil vertritt, die auch eine eigene Fachkommission für Canyoning eingerichtet hat - besonders stark verankert ist.

Das vorliegende Buch behandelt zunächst ausführlich Ausrüstung und Technik. Es beschreibt anschließend Befahrungen von Canyons in den Alpenstaaten und in Spanien in deutscher Sprache. Während es über französische Canyons, beziehungsweise in französischer Sprache schon eine Fülle einschlägiger Veröffentlichungen gibt, sind Tourenführer in deutscher Sprache noch äußerst rar. Die Lektüre des Buches führt damit teilweise gewissermaßen in „Neuland“. Es enthält 20 ausführliche Tourenbeschreibungen, davon je drei aus den Bayerischen und den österreichischen Alpen, immerhin neun aus Südfrankreich. Überaus beeindruckend sind die Farbfotos, die den Reiz und die landschaftliche Schönheit der Canyons wirkungsvoll unterstreichen.

Kurze Hinweise auf 40 weitere Canyonstrecken, Angaben über Schwierigkeitsgrade, Verhaltensregeln für die das Canyoning ausübenden Sportler und ein viersprachiges Wörterbuch der wichtigsten Begriffe der neuen Trendsportart, sowie eine Bibliographie runden (neben 15 Seiten an Inseraten) den Inhalt des ausgezeichnet präsentierten Bandes ab.



*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Rudolf Pavuza und Günter Stummer (Redaktion), ALCADI '94. Akten zum Symposium zur Geschichte der Speläologie im Raum Alpen, Karpaten und Dinariden, Semriach (Steiermark, Österreich), 5. - 8. Mai 1994. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 49. Verband österreichischer Höhlenforscher, 155 Seiten. Wien 1996. Preis (broschiert) ATS 130,-, DM 19,-.*

Der vorliegende Band enthält die Texte von 32 Beiträgen, die beim Symposium zur Geschichte der Speläologie in Mittel- und Südosteuropa im Mai 1994 eingereicht worden sind. Thematische Schwerpunkte liegen dabei einerseits im Umfeld des Veranstaltungsortes und damit des Lurhöhlensystems im Mittelsteirischen Karst, in dem sich genau ein Jahrhundert vor dem Symposium die erste spektakuläre und genau dokumentierte Einschließungskatastrophe in der Geschichte der österreichischen Höhlenforschung abgespielt hat, und andererseits in der Analyse der Ergebnisse der Forschungen einzelner Speläologen des ausgehenden 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts - wie etwa Wilhelm Putnik oder Adolf Mayer.

Der thematische Bogen ist jedoch erstaunlich weit gespannt und die Einschau in Archive, sowie die Durchsicht älterer Literatur hat so manche vorher kaum beachtete oder in Vergessenheit geratene Einzelheit aus der Geschichte der höhlenkundlichen Forschung zutage gebracht. Wie reizvoll die Beschäftigung mit den Wurzeln unseres gegenwärtigen höhlenkundlichen Wissens ist, läßt sich auch daraus erkennen, daß die Reihe der Symposien zur Geschichte der Speläologie in der seinerzeitigen österreichisch-ungarischen Monarchie bis zum Jahr 1918, die 1992 in Ungarn begonnen, 1994 in Semriach weitergeführt und 1996 in Postojna (Slowenien) fortgesetzt wurde, 1998 in der Slowakei und 2000 in Kroatien organisiert und damit gewissermaßen institutionalisiert werden wird.

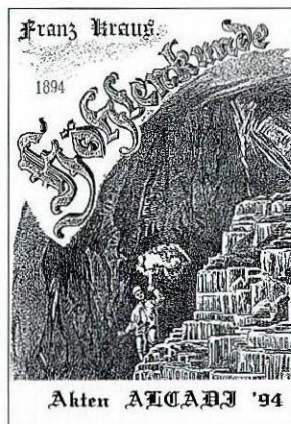
Dem Verband österreichischer Höhlenforscher und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien ist dafür zu danken, daß die Veröffentlichung der Akten des Symposiums 1994 in der vorliegenden ansprechenden Form gelungen ist.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Heinrich Kusch, Zur kulturgeschichtlichen Bedeutung der Höhlenfundplätze entlang des mittleren Murtales (Steiermark). Grazer Altertumskundliche Studien, herausgegeben von Heribert Aigner, Band 2. 307 Seiten, 37 Abbildungen. Peter Lang GmbH, Europäischer Verlag der Wissenschaften. Frankfurt am Main 1996. Preis ATS 600,-.*

Seit mehr als 160 Jahren werden immer wieder Funde in Höhlen des mittleren Murtales gemacht. Obwohl bekannt ist, daß dieses Höhlengebiet des „Mittelsteirischen Karstes“ zu den fundreichsten Zonen Österreichs gehört und obwohl über einzelne Höhlen - etwa die Drachenhöhle bei Mixnitz - umfangreiche Monographien vorliegen, fehlt bis jetzt eine zusammenfassende, dem heutigen Forschungsstand entsprechende Würdigung. Der Autor hat es unternommen, vor allem die vielen unbearbeiteten oder seit langem kaum beachteten „Altfunde“ zu sichten, sowie die vorhandenen Aufzeichnungen und Berichte zu ordnen.

Erste Ergebnisse sind im vorliegenden Buch veröffentlicht. Sie unterstreichen die große Bedeutung des Gebietes für die urgeschichtliche Forschung. Die „Chronologie steirischer Höhlenfunde“ (S. 38 - 63) listet Funddaten ausschließlich aus dem Bereich des Murtales von 1837 bis 1994 auf. Im Hauptteil des Buches (2. Kapitel, S. 109 - 270) werden 4 Höhlenfundplätze bei Graz, 9 bei Gratkorn und Gratwein, 40 bei Peggau und Semriach und 10 bei Mixnitz vorgestellt; bei jeder Höhle sind Lage, Zustand und Raumbeschreibung an-



geführt, Angaben über Aufsammlungen und Grabungen, über die Funde und deren Altersstellung, sowie über die Begleitfauna aufgelistet und Hinweise auf Höhlenpläne und Literatur gegeben. Wertvoll ist auch der umfangreiche Quellennachweis; das Literaturverzeichnis umfaßt 31 Seiten (S. 271 - 301).

Das 1. Kapitel des Buches bietet eine kurze zusammenfassende Darstellung der bisher vorliegenden Befunde aus den einzelnen Zeitabschnitten vom Paläolithikum bis zum Mittelalter (S. 75 - 101). Aus der Lektüre dieses Abschnittes läßt sich unschwer der große Forschungsbedarf einerseits erkennen, ebenso aber das trotz der vielen Aufsammlungen in der Vergangenheit noch bestehende beachtliche Forschungspotential ableiten, das es zu bewahren und auszuwerten gilt. Das Buch ist damit ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der in der Öffentlichkeit wohl ein wenig unterschätzten Bedeutung der Höhlen Österreichs.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Hans Binder, Höhlen der Schwäbischen Alb. Faszinierende Welt unter der Erde. Mit Beiträgen von Gerd Albrecht, Klaus Dobat, Joachim Hahn und Thomas Rathgeber. 160 Seiten mit 173 Farbfotos und historischen Abbildungen, Format 24,5 x 26,5 cm. DRW-Verlag Weinbrenner GmbH. & Co., Leinfelden-Echterdingen 1995. Preis (Kunstleinen mit farbigem Schutzumschlag) DM 69,-*

Der vorliegende Bildband fasziniert nicht nur durch die von verschiedenen Fotografen stammenden, beeindruckenden Farbbilder, sondern auch durch die fachkundig geschriebenen, aber dennoch auch für den „Laien“ gut lesbaren Texte. Im Text sind überdies kurze Abschnitte mit spezifischen Sachinformationen - etwa über die Verwendung von Tropfsteinen für die Ausstattung von Räumen im Stuttgarter Schloß oder über die Einschließung von vier Tübinger Studenten in der Falkensteiner Höhle bei Urach im Februar 1964 - eingestreut.

Inhaltlich gliedert sich der Buchtitel in vier Abschnitte. Der erste Abschnitt, „Mensch und Höhle“, behandelt die vielfältigen Beziehungen des Menschen, insbesondere der Bewohner der Alb, zu den Höhlen. Im zweiten Abschnitt, „Höhlen als Karsterscheinungen“, wird vor allem den Fragen der Entstehung und Entwicklung von Höhlen, aber auch den Problemen des Höhlenklimas und des Höhlenschutzes nachgegangen. Darüber hinaus werden alle Schauhöhlen der Schwäbischen Alb vorgestellt (S. 55 - 70). „Wasserhöhlen und ihre Geheimnisse“ bilden den dritten Abschnitt; in diesem Teil des Bandes finden die Einzugsgebiete des Blautopfs und der Aachquelle, die Donauversinkung, die Tauchvorstöße in der Falkensteiner Höhle bei Urach und die Forschungen im Mordloch eine eingehende Würdigung. Mit den Höhlentieren in Vergangenheit und Gegenwart und mit den Spuren des urgeschichtlichen Menschen in den Höhlen beschäftigt sich schließlich der letzte Abschnitt des Buches mit dem Titel „Lebensraum Höhle“.

Ein Glossar, ein Namens-, Sach- und Ortsregister und eine Auswahl weiterführender Literatur schließen den Band ab, der eine repräsentative und publikumswirksame Zusammenschau des aktuellen Wissens über die Höhlen der Schwäbischen Alb darstellt und sicher weite Verbreitung finden wird.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Friedhart Knolle und Wilhelm Marbach, Bergwerke & Höhlen im Harz. Faszination Mensch - Natur unter Tage. Bergbaumuseen und Schauhöhlen des Harzes - ein Ausflug in die EXPO-nierte Geologie, Geschichte und Geotope eines wiedervereinigten Gebirges. 108 Seiten, 103 Fotos. Studio Volker Schadach, Goslar 1996. Preis DM 16,80.*

Am 1. Juni 2000 wird in Hannover die Weltausstellung EXPO 2000 eröffnet werden, die unter dem Motto „Mensch - Natur - Technik“ stehen wird. Zu den „dezentralen Objekten“ der Weltausstellung gehört auch der 1988 endgültig eingestellte Erzbergbau Rammelsberg bei Goslar, der 1992 zusammen mit der Altstadt von Goslar in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen worden ist. Dieser Erzbergbau wird, bzw. ist als Schaubergwerk und Bergbaumuseum eingerichtet worden.

Ausgehend vom Rammelsberg stellt das vorliegende Buch die derzeit bestehenden 6 Schauhöhlen und 12 Besucherbergwerke und Bergbaumuseen der Region des Harzes in Wort und Bild vor. Der Schwerpunkt des Bandes - dessen erste Auflage als „Vorpublikation“ zur kommenden Weltausstellung immerhin 10000 Exemplare umfaßt - liegt zweifellos auf der Bilddokumentation der Technik und Natur unter Tage. Die ausgezeichneten, beeindruckenden Farbbilder stammen von Volker Schadach und Regine Schulz; die prägnanten Bilderläuterungen sind überaus informativ und ersetzen lange Textpassagen. Die Texte stellen eine auch für den Laien verständliche komprimierte Zusammenfassung aller wichtigen Daten über die beschriebenen Sehenswürdigkeiten dar; sie sind übrigens sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgefaßt. Die Übersetzung ins Englische besorgte Jürgen Telle.

Das Buch enthält überdies eine Panoramakarte des Harzes, in der alle 18 beschriebenen Höhlen und Schaubergwerke lagemäßig eingezeichnet sind, eine geologische Übersichtskarte im Maßstab 1:200 000 (S.5), einen kurzen Abschnitt über Fledermäuse in Bergbauen und Höhlen (S104-105) und die Anschriften und Telefonnummern aller Schauhöhlen, Bergbau-, Hütten- und Heimatmuseen im Gebiet des Harzes (S107), um eine direkte Kontaktaufnahme zu ermöglichen.

Dank der in jeder Hinsicht ausgezeichneten Präsentation darf das Buch zweifellos mit einem guten Werbeerfolg nicht nur für die Weltausstellung, sondern auch für die unterirdischen Schönheiten des Harzes rechnen.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Willi Ziegler, Gerhard Plodowski, Karsten Weddige und Hermann Schäfer, Entwicklungsgeschichte der Erde und des Lebens (nach der Ausstellung im Senckenbergmuseum). Kleine Senckenberg-Reihe, Nr.21, 29 Seiten (Querformat). Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt am Main 1995.*

Im Jahre 1992 hat das Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main in der der Historischen Geologie gewidmeten Ausstellung auch die Entwicklung der Erde in der Zeit vor dem Kambrium dargestellt. Das bot den Anlaß, nicht nur die dort komprimiert dargestellten Vorgänge zur Erdentstehung und -entwicklung, sowie zu den Themen Lebensentstehung und Evolution, sondern auch die elf farbigen Tafeln der Ausstellung mit den Momentaufnahmen der Verteilung von Land und Meer in der Welt und in Europa aus der Zeit vom Kambrium bis zum Quartär in einer kleinen Publikation zu präsentieren. Diese Tafeln umfassen auch einen in deutscher und englischer Sprache abgefaßten, auf die wesentlichsten Aspekte beschränkten Begleitext. Ergänzt wird die Wiedergabe der Tafeln (im Vorwort stets als „Karten“ bezeichnet) durch einfache Tabellen der derzeit üblichen stratigraphischen Untergliederungen der einzelnen erdgeschichtlichen Epochen. Wer eine erste handliche, aber doch sehr aussagekräftige Übersicht über die historische Geologie benützen möchte, ohne sich in umfangreiche Fachbücher vertiefen zu müssen, wird die Broschüre mit großem Gewinn verwenden können.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

*Fritz F. Steininger (Herausgeber), Agenda Systematik 2000. Erschließung der Biosphäre. Eine weltumspannende Initiative zur Entdeckung, Beschreibung und Klassifizierung aller Arten der Erde. Kleine Senckenberg-Reihe, Nr.22. 55 Seiten, 2 Abbildungen. Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt am Main 1996.*

Mit dem Beschluß der Charta zur Erhaltung der schwindenden Biodiversität der Erde bei der UN-Konferenz in Rio de Janeiro im Jahre 1992 ist auch das Bewußtsein dafür geweckt worden, daß es wesentlich mehr noch unentdeckte oder noch nicht beschriebene Tier- und Pflanzenarten gibt, als solche, die bereits bekannt oder beschrieben worden sind. Amerikanische Wissenschaftler haben ein Programm zur Erforschung der Artenvielfalt aufgestellt und unter dem Titel „Systematics Agenda 2000“ bekanntgemacht.

Das vorliegende Heft enthält die vollständige deutsche Übersetzung dieses Programmes durch Prof. K. H. Schminke und versteht sich als wesentlicher Beitrag zur Betonung der

Biosystematik als durchaus aktuellem, im deutschen Sprachraum aber eher vernachlässigtem Forschungsweig. In einer Reihe thematisch motivierter „Kästen“, die in den Text jeweils eingeschaltet sind, wird instruktive Hintergrundinformation - etwa über die Anzahl der derzeit bekannten Arten oder über die Entdeckung neuer Arzneien durch systematische Erforschung endemischer Pflanzenarten auf Madagaskar - geboten und unter anderem etwa die Unentbehrlichkeit systematischer Sammlungen in Museen begründet.

Dem Heft ist nicht nur, wie der Herausgeber im Vorwort schreibt, weite Verbreitung im deutschen Sprachraum zu wünschen, sondern vor allem, daß das darin vorgestellte Programm auch tatsächlich umgesetzt wird.

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

---

*Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:*

Dipl. Biol. Benjamin *Menne*, Hartfeldstraße 32, D-74417 Mühlacker, Bundesrepublik Deutschland

Mag. Martina *Pacher*, c/o Institut für Paläontologie der Universität Wien, Geozentrum, Althanstrasse 14, A-1090 Wien, Österreich

Univ. Prof. Dr. Hubert *Trimmel*, Draschestraße 77, A-1230 Wien, Österreich

Ass. Prof. Univ. Doz. DDr. Spyridon *Verginis*, c/o Institut für Geographie der Universität Wien, Physiogeographisches Labor, Liebiggasse 5, A-1010 Wien, Österreich

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 93-98](#)